

LENI RIEFENSTAHL



Vor einem Jahr hatte sie darauf verzichtet, nach Bozen zu kommen. Zu heftig war die Diskussion um ihr Verhalten im Dritten Reich. In Südtirol hat Leni Riefenstahl Ende der 20er- Jahre den Film „Das blaue Licht“ gedreht, für die Nazis verfertigte sie den Parteitagsfilm „Triumph des Willens“. Riefenstahl, die im August 100 wird, hat sich immer um eine klare Aussage zum Dritten Reich gedrückt. Sie bedauere, erklärte sie jetzt der „Frankfurter Rundschau“, Hitler je getroffen zu haben. Zu ihrem Geburtstag soll ihre neue Dokumentation über die Unterwasserwelt gezeigt werden. Und sie möchte, sagte sie, mit Reinhold Messner in den Dolomiten fliegen gehen. ◀

MARKUS RIENZNER



Die Statistik der Reise: 30 Tigersnakes (Giftschlangen), 20 Kängurus, 15 Emus und geschätzten 100 Millionen Fliegen begegnete er auf seiner Wanderschaft, auf der er ungewollt einen Rekord aufstellte: Markus Rienzner aus St. Lorenzen hat sich in Australien auf Wanderschaft begeben und ist den spirituellen Wanderweg der Nyungar Aborigines im Südwesten abmarschiert. In 25 Tagen hat der Berufsschullehrer in Urlaub mit seinem knapp 20 Kilogramm schweren Rucksack pro Tag sogar 63 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Keiner vor ihm, wie ihm Bewohner in Albany sagten, hatte so kurze Zeit für den 1.000 Kilometer langen Bibbulmuntrack benötigt. Rienzner, seit September unterwegs, hat Australien nun verlassen und will nach Papua New Guinea, das er nicht zu Fuß, sondern auf dem Schiffsweg erreichen will. ◀

RAVANELLI & MESSINA

Es lag in der Luft, dass die beiden etwas planen. Jetzt hat das Kind von Bettina Ravanelli und Eugen Messina einen Namen: Bike&More, Verein für MTB-Fans. Die Idee kam den beiden Boznern (die Berufsfotografin Ravanelli ist ff-Lesern bekannt) auf ihren vielen Mountainbike-touren und als Beobachter von Rennen außerhalb der Landesgrenzen: Hobbyfahrer benötigen Information, Betreuung und Service. Es braucht sozusagen ein Bindeglied zwischen den Veranstaltern und den Teilnehmern. Diese Lücke will Bike&More schließen: Anlaufstelle sein für all jene, die an Rennen in und außerhalb Europas teilnehmen wollen. Am vergangenen Freitag wurde der neue Verein bei Velo Sport in Bozen offiziell vorgestellt. ◀



CRISTINA FERRETTI

Einen Traummann zu finden, ist eine Sache, doch Showgrößen wie Roland Düringer aus der bekannten Fernsehserie „MA24-12“ nach Südtirol zu lotsen, eine andere. Cristina Ferretti, Tochter des ehemaligen Landesrates Remo, scheint Gefallen daran gefunden zu haben, Südtirol mit Prominenz zu beliefern: als Leiterin vom Veranstaltungsmarketing im Hause Athesia. Für Herbst hat Ferretti den Bullen von Tölz, Ottfried Fischer, im Veranstaltungsvisioner. ◀

► Nachfrage



ANITA SCHENK

Die Meraner Industriedesignerin über ihre neueste Erfindung: einen fluoreszierenden Blindenstock

ff: Wie kommt man als Designer dazu, einen Blindenstock zu entwerfen?

Anita Schenk: Ein Designer entwirft Gegenstände für das Alltagsleben. Ideen kommen mir oft ganz spontan. Als ich im Fernsehen ein Symposium für Reha-Leiter und die vielen Leute mit den Blindenstöcken sah, fiel mir auf, dass ihre Stöcke nicht besonders auffallend sind.

Neugestaltung aus ästhetischen Gründen?

Nein, sehbehinderte Menschen haben zu dem Problem, selbst nicht zu sehen, auch jenes, bei Nacht nicht gut gesehen zu werden. Das birgt große Gefahren. Also habe ich mir überlegt, wie man dem abhelfen könnte.

Mit einer Erfindung?

Ja. Ich habe den Prototyp eines Blindenstockes entworfen aus Kunststoff mit eingezogenem Leuchtfaden. Im Holzgriff liegt die Batterie, die dem Leuchtfaden Energie liefert. Trotz der Batterie durfte der Stock nicht zu breit werden, um nicht an Griffbarkeit zu verlieren. Der leuchtende Teil stellt einen Sicherheitsfaktor dar: Der Blinde vermindert das eigene Unfallrisiko.

Kommt Ihr Blindenstock bei Sehbehinderten an?

Ich habe meinen Vorschlag Nikolaus Fischnaller unterbreitet, dem Leiter des Blindenzentrums St. Raphael. Er hat mich noch auf einige Normen aufmerksam gemacht, die es einzuhalten gilt. ◀